

Unsere Innenstadt ist in ständiger Veränderung



Gegenwärtig noch Parkplätze, sollen die beiden Areale zur „Neuen Johannisvorstadt“ und zum „Carrée am Tietz“ entwickelt werden. Wie das aussehen könnte, lesen Sie auf Seite 3.

Grafiken: Stadt Chemnitz



Al Scham, Delhi Fresh und Luz Dary's nebeneinander auf der Reitbahnstraße – viele Veränderungen und ein Hauch von fernem Ländern mitten in Chemnitz. Mehr dazu auf Seite 6.



Lutherviertel: Das Jahresthema der Lutherkirchengemeinde nennt sich passend zum Lutherjahr: Reformation – Geht es weiter ...? Reformation bedeutet Erneuerung, im ganz weltlichen wie im religiösen Sinne. Einerseits wurde und wird noch viel saniert und gebaut, andererseits startet die Kirchengemeinde gerade einen Gemeindeentwicklungsprozess. Was in und mit der Lutherkirche noch so passiert, lesen Sie im Innenteil.

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- All In - inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof eröffnet
- Neues von der Bürgerinitiative Reitbahnviertel
- Internationales Flair auf der Reitbahnstraße
- Weltecho: aus Chinarestaurant wurde Partytempel

- Konsum Leipzig eröffnet Supermarkt am Rosenhof
- „Haus der Kulturen“ lädt wieder ein
- Flüchtlingsarbeit der Stadtmission
- Ideenwerkstatt zur Zukunft des Lutherviertels
- Westsächsische Chorvereinigung vorgestellt
- Bürgerpreis erneut verliehen

„All in“ eröffnet Inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof lädt ein

Am 13. September war es soweit: Kreativcafé und Projektraum „All in“ öffnete am Rosenhof 14 in unmittelbarer Nachbarschaft zum Bürgerhaus City seine Pforten. Schon gleich zu Beginn war der Raum rappellvoll, denn viele wollten sich umsehen, Kaffee trinken und selbstgebackenen Kuchen essen. Das soll auch künftig so sein, wenn das Café montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr geöffnet hat. Je nach Angebot ist der Projektraum auch am Abend geöffnet. Projektkoordinator Thomas Rhode zur Begrüßung: „Mit vieler Hände Arbeit haben wir ein Café und einen Projektraum geschaffen, an dem sich die unterschiedlichsten Menschen begegnen sollen, sich ausprobieren, weiterbilden und kreativ werden können.“ All In bedeutet, dass alle

Menschen einbezogen werden sollen und mitmachen können, egal ob jung oder alt, aus dem Ausland stammend oder hier geboren, arbeitssuchend oder in Arbeit, mit einer Behinderung oder ohne. Ziel des vom Europäischen Sozialfonds und der Stadt Chemnitz geförderten Projektes, dessen Träger der Bürgerverein City e.V. ist, sind soziale Teilhabe und Bürgerbildung. Thomas Rhode: „Mit interessanten Angeboten wollen wir die Menschen in der Innenstadt erreichen und dafür sorgen, dass das Miteinander weiter gestärkt und gefördert wird. Und sich die Bürgerinnen und Bürger, egal welchen Alters, wenn sie möchten, neues Wissen aneignen, Stichwort ‚lebenslanges Lernen‘. Das können ganz verschiedene Sachen sein, zum Beispiel:

Konversations- und Sprachkurse, Ernährungsberatung, Umgang mit Gefahren im Internet, Basteln, Filzen, Stricken, Klöppeln, Häkeln, aber auch ganz praktische Dinge wie Bewerbungstraining oder die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen.“ Für diese vielfältigen Angebote stehen der Projektraum und im Bürgerhaus am Rosenhof 18 auch ein Computerkabinett zur Verfügung. „Partizipation ist ein weiteres großes Anliegen unseres Projektes:

Europa fördert Sachsen.
ESF 
Europäischer Sozialfonds

Unser Angebot wird nämlich von vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern getragen. Sie können also nicht nur an Kursen und Angeboten teilnehmen, sondern auch Ihr Wissen in Ihrem eigenen Kurs anderen vermitteln. Wer sich also dazu berufen fühlt, kann gerne Kontakt mit uns aufnehmen“, lädt der Projektkoordinator ein, sich selbst im „All in“ zu engagieren. Mehr Informationen unter 0176/34 33 24 77.



Andrang bei der Eröffnung des „All In“. Viele Interessierte informierten sich über das neue Angebot am Rosenhof.

LAMPIONUMZUG

DURCH DAS
REITBAHNVIERTEL

10.11.2017
17:30 Uhr

Start: Kita Mittendrin,
Fritz-Reuter-Straße 30
Ziel: Jugendkirche
St. Johannis

Kontakt und Sprechzeiten Stadtteiltreff Reitbahnviertel

Stadtteilmanagerin Katrin Günther
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 66649-62 | Fax: 0371 66649-64
E-Mail: katrin.guenther@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de
Mo: 13:00-15:00 Uhr Kreativcafé (Rosenhof 14)
Di: 09:00-12:00 Uhr Stadtteilbüro Reitbahnviertel (Reitbahnstraße 32)
Do: 13:00-17:00 Uhr Stadtteilbüro Reitbahnviertel (Reitbahnstraße 32)
und nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V. | Clara-Zetkin-Str.1 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371 6956100 | www.awo-chemnitz.de
Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel | Katrin Günther
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371 66649-62
E-Mail: katrin.guenther@awo-chemnitz.de
Verantw. Redakteurin, Satz und Layout:
Margitta Zellmer
Druck: RIEDEL Verlag, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit OHG Chemnitz
Heinrich-Heine-Straße 13a | 09247 Chemnitz
V.i.S.d.P.: Herausgeber
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.
Auflage: 3000 | kostenlose Verteilung



EUROPÄISCHE UNION

Europa fördert Sachsen
ESF 
Europäischer Sozialfonds

**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**

Das Leben ist eine Baustelle

So lautete das Motto des Infoabends, zu dem Bürgerhaus City, Stadtteilmanagement Chemnitz Innenstadt und Stadtverwaltung am 10. Oktober in die Jugendkirche eingeladen hatten. Der Gemeindesaal war voll, das zeugte vom lebhaften Interesse der Bevölkerung an der zukünftigen Bebauung des „Carrée am Tietz“ und der „Neuen Johannisvorstadt“. Die Namen sind schon mal vergeben für die ehemaligen als Parkplätze genutzten Flächen. Der Verkauf der Areale ist im Gange und soll der Stadt 8,2 Millionen Euro in die Kassen spülen, die ihrerseits in eine doppelte Bepflanzung mit Baumreihen auf beiden Seiten der Bahnhofstraße fließen sollen. So teilte es

Baubürgermeister Michael Stötzer beim Infoabend den Zuhörern mit. Voraussichtlich zwei Investoren werden die Areale bebauen: die Simmel AG Chemnitz und die Hansa Real Estate Leipzig wollen das Vorhaben gemeinsam realisieren.

Was ist konkret vorgesehen?

Neue Johannisvorstadt

Direkt an der Ecke Augustusburger Straße/Bahnhofstraße will Peter Simmel einen Frischemarkt bauen. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss soll es Handel und Parken geben, in den Etagen zwei bis vier sind Wohnungen und Büros geplant. Unterirdisch soll es teilweise eine



Info-Veranstaltung mit Baubürgermeister Michael Stötzer.

Tiefgarage geben.

Dahinter ist an der Bahnhofstraße ein Ärztehaus sowie eines für betreutes Wohnen mit kleinen Wohnungen und hinter der Jugendkirche ein sechsgeschossiges Gebäude mit größeren Familienwohnungen geplant.

Carrée am Tietz

Auf der gegenüberliegenden Seite, auf dem jetzigen Tietz-Parkplatz, solle es an der Bahnhofstraße ein Hotel mit Gastronomie und Einzelhandel im Erdgeschoss geben. Das erachtet Michael Stötzer trotz einer Bettenauslastung in Chemnitz von derzeit 55 Prozent als Investition in die Zukunft und argumentiert dabei mit der Reduzierung der Bettenzahl im „Mercure“, wo künftig Studentenwohnungen entstehen sollen. Das Hotel solle eine Low budget-herberge werden, wie sie vor allem

von jungen Leuten nachgefragt wird. Im dahinter liegenden Bereich ist hochwertiges innerstädtisches Wohnen mit gewerblicher Nutzung in der Erdgeschosszone geplant. Auch hier soll es Tiefgaragen geben, die vor allem für die Nutzer der Gebäude vorgehalten werden sollen.

Zusätzlich soll ein kleiner freier Platz am Tietz entstehen, der gegebenenfalls mit Cafés etc. belebt werden könnte.

Bei den ersten Entwürfen für beide Baufelder haben sich die Architekten mit der Umgebung auseinandergesetzt und schlagen als Reminiszenz an die Chemnitzer Industriegeschichte Klinkerfassaden und große Fenster vor. Die Wohngebäude sollen ebenfalls diese französischen Fenster erhalten, aber in der Fassadengestaltung weicher gehalten sein.

Zum Zeitplan für diese beiden Baufelder meinte Stötzer, dass der Bebauungsplan 2018 fertig sein werde und zeitgleich mit den archäologischen Grabungen begonnen werden könne. Die und die spätere Bebauung würden in Abschnitten erfolgen, so dass nicht alle Parkplätze gleichzeitig wegfallen. 2019 bis 2023 könnten dann die Bebauung erfolgen.

Weitere Informationen gab es zum Bau Feld neben dem Schocken, wo ein Energieversorger ein Dienstleistungszentrum und Büros errichten will, sowie zum Theaterquartier. Zwischen der ehemaligen SED-Bezirksleitung (Stötzer: „Parteifalte“) und dem Theaterplatz könnte es hier eine Erweiterung der Kunstsammlungen mit Einordnung von Probenbühnen sowie Wohnen und Handel an der Straße der Nationen geben. Aber das ist noch Zukunftsmusik.

Zur Bebauung am Stadthaltenpark erklärte der Baubürgermeister, dass der Stadthaltenpark erhalten werden und höchstens flankierend bebaut werden soll, aber „niemand drängt uns“.

In einem halben Jahr soll es erneut eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema geben. Eine weitere solche Veranstaltung, in der es um die Theaterstraße gehen soll, gibt es bereits am 7. November, 17 Uhr, am Rosenhof.

Weltkindertag am 20. September: „Weil Kinder Zeit brauchen!“

Am 20. September war Weltkindertag und wie schon im vergangenen Jahr nutzte die Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz gemeinsam mit dem Stadtelternrat und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) dieses symbolische Datum für eine Aktion im Stadthaltenpark. Dort warteten nicht nur viele Aktivitäten und Angebote auf Familien und ihre Kinder, es gab auch eine Kundgebung, bei der Norbert Hocke (GEW), Frank Lorenz (Stadtelternrat)

und Jürgen Tautz (Sprecher der Liga) noch einmal explizit auf die Bedingungen in sächsischen Kindertagesstätten hinwiesen. Es wurden erneut die gemeinsamen Forderungen für bessere Rahmenbedingungen in Sachsens Kitas vorgestellt. Neu war in diesem Jahr, dass es auch ein „Dialogzelt“ gab, in dem Politiker und Interessierte ins Gespräch kommen konnten.

Text/Foto: AWO

Foto: Der Weltkindertag wurde wie immer im Stadthaltenpark begangen.



Tag des offenen Denkmals – Brückenspaziergänge ziehen Besucher



Rund 220 Besucher nahmen zum Tag des offenen Denkmals an den Brückenführungen teil.

Zum Tag des offenen Denkmals am 10. September hatte der Viadukt e.V. wieder ein vielseitiges Programm organisiert. Rund 220 Besucher nahmen an den Führungen vom Nikolaibahnhof bis zur Brücke Augustusburger Straße teil. Auch der Informationsstand unter der Augustusburger Brücke war gut besucht, was letztendlich an der musikalischen Unterstützung der supertollen Flöhaer Band "Rivertown-Dixies" und der bestens organisierten leiblichen Verpflegung lag.

Eine gelungene Veranstaltung zum Tag des offenen Denkmals, die das bleibende Inte-

resse der Chemnitzer Bürger und sogar von Besuchern aus Aue, Zwickau und dem Vogtland widerspiegelt. Leider konnte sich kein Vertreter der Presse für den Termin begeistern. Als einziger Vertreter aus den politischen Reihen besuchte Bundestagsmitglied Detlef Müller unseren Termin. Das bestärkt uns in der Auffassung von der unbedingten Wichtigkeit bürgerschaftlichen Engagements. Vielen Dank an dieser Stelle allen Unterstützern! Die Veranstaltung wurde unterstützt durch den Verfügungsfonds Reitbahnviertel.

Text/Foto: Katrin Günther und Viadukt e.V.

Europäische Woche des Sports: Be active – auch in Chemnitz

Die Europäische Kommission hat die Initiative „Europäische Woche des Sports“ ins Leben gerufen, um Menschen in ganz Europa zu mehr Bewegung anzuregen und sie für einen aktiven und gesunden Lebensstil zu begeistern. Auch Akteure aus dem Reitbahnviertel und der Innenstadt sowie auf dem Sonnenberg haben sich an der Kampagne beteiligt und in der Woche vom 23. bis 30. September zu mehr Bewegung aufgerufen. So wurde in der AWO-Kita Kinderparadies begeistert Sport betrieben, auf dem Rosenhof lud das Bürgerhaus City ein, sich beim Bogenschießen ausprobieren und im Park der Opfer des Faschismus wurde

wild getanzt und man konnte eine Schnupperstunde des Yogazentrums Chemnitz bei schönstem spätsommerlichen Sonnenschein genießen. So kamen viele Interessierte vorbei und genossen die freien Angebote. Auch im nächsten Jahr soll es wieder verschiedene Aktionen zur Europäischen Woche des Sports geben.

Der Deutsche Turner-Bund setzt dieses Vorhaben in Deutschland um und wird dabei vom Bundesministerium des Inneren unterstützt. Vor Ort wird dieses Projekt durch die EU-Koordinatoren der Stadt Chemnitz und die Stadtteilmanagerinnen Sonnenberg und Chemnitz Innenstadt koordiniert.



Text/Foto: Katrin Günther



Wieder Lesetüten für Schulanfänger auch an der Annenschule verteilt

Die Lesetüten sind nicht nur Anregung für die Eltern, ihren Kindern vorzulesen, sondern auch als Gruß von Schüler zu Schulanfänger gedacht. In den ersten Schulwochen wurden diese im Unterricht von den jetzigen 2. Klassen an die Schulanfänger übergeben. Enthalten ist ein Erstlesebuch zum Silbenlernen vom Arena-Verlag, Stundenplan, Lesezeichen und Grußkarte von der Buchhandlung Max Müller und ein Sponsorenge-

schenk von der Steuerkanzlei ehk.

Verteilt werden über 150 Stück an Grundschulen in ganz Chemnitz und Umgebung, unter anderem der Annen-Grundschule. Bei der Übergabe waren Alexander Holzhauser (Sponsor ehk, im Foto links) und Robert Aßmann (Inhaber der Buchhandlung Max Müller) mit dabei und haben erklärt, wie Papier zu einem Buch verarbeitet wird. Robert Aßmann

Neues von der Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV)

Seit einigen Jahren kämpfte die Bürgerinitiative Reitbahnviertel um die Realisierung zweier Projekte, der Schaffung von Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder im Karree Annen-/Brauhaus-/Reitbahnstraße sowie der Verbesserung der Innenhofbeleuchtung im gleichen Karree. Zur Beratung der Bürgerinitiative am 12. Oktober berichtete Frau Schmidt von der GGG über den Realisierungsstand dieser bisher noch offenen Projekte. Demnach werden beide Vorhaben noch in diesem Jahr realisiert. Die Fahrradunterstellung wird eine Box von sechs Fahrrädern umfassen, was wir als Pilotprojekt für die Zukunft sehen. Dies ist für uns ein Erfolg, auch wenn damit nicht alle unsere Erwartungen erfüllt werden konnten.

Unser besonderer Dank gilt dabei Stadtrat Dietmar Berger (Fraktion Die Linke) für seine Unterstützung.

Als neues Projekt hat sich die Bürgerinitiative Reitbahnviertel für 2018 die Umge-

staltung des Annenplatzes als Aufgabe gestellt, denn der gegenwärtige Zustand dieses Platzes ist auch im Hinblick auf die Bewerbung der Stadt Chemnitz als Kulturhauptstadt Europa nicht mehr vertretbar. Dazu wird es demnächst Gespräche mit dem Grünflächenamt, dem Stadtteilmanagement und anderen gesellschaftlichen Einrichtungen geben.

Unser Projekt „Bürger-Kulturtreff“ begeht im Februar 2018 sein fünfjähriges Bestehen und wurde zur Nominierung für den Bürgerpreis der Bürgerstiftung Chemnitz vorgeschlagen. In einer feierlichen Veranstaltung der Bürgerstiftung am 29. September wurde dies auch gewürdigt. Obwohl wir nicht zu den Erstplatzierten gehörten, ist es für uns Ansporn und Motivation, auch künftig dieses Projekt weiterzuführen. Mittlerweile nehmen an unseren Veranstaltungen so viele Bürgerinnen und Bürger teil, dass die Platzkapazitäten im Veranstaltungsort Reitbahn-

haus kaum noch ausreichen. Dieses Kulturprojekt ist aus dem gesellschaftlichen Leben im Wohngebiet nicht mehr wegzudenken, zumal immer mehr Interessenten auch aus anderen Wohngebieten zu unseren Gästen gehören.

Folgende Veranstaltungstermine für den „Bürger-Kulturtreff“ sind für die nächsten Monate geplant:

16.11.17 Fotovortrag und Reisebericht „Thailand“ mit Prof. Erika Hecht

21.12.17 Weihnachtsveranstaltung mit Petra Beer

18.01.18 Vortrag „Die Verstärkung des Dorfes am Beispiel des Ortes Drebach“ mit Fotograf Michael Backhaus

15.02.18 Fotovortrag und Reisebericht „Türkei“ mit Yvonne Weber

Alle Veranstaltungen finden im Reitbahnhaus, Fritz-Reuter-Straße 10, statt und beginnen 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Für die konstruktive Kooperation bei der Lösung aller Aufgaben bedanken wir uns bei allen gesellschaftlichen Kräften im Wohngebiet wie dem Stadtteilmanagement Innenstadt, der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte, der Geschäftsstelle Innenstadt der GGG und dem Team von Reitbahnhaus. Die BIRV sucht auch weiterhin engagierte Bürgerinnen und Bürger als Mitstreiter, um die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können.

Kontakt: Stadtteilmanagement Reitbahnviertel, Reitbahnstraße 32., Tel.: 6664962

Petra Beer, Frank Stolper

Annen-Oberschule:

Schüler zu Gast an der Wolga



Vom 4. bis 11. September reiste eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus unserer Annenschule nach Wolgograd. Die Neunt- und Zehntklässler besuchten dort ihre Freunde der 93. Wolgograder Mittelschule im Stadtteil Tulaka. Die russischen Schüler waren bereits im September 2016 unsere Gäste und wohnten in den Familien.

Während unseres Gegenbesuchs nahmen wir vormittags am Unterricht teil und erkundeten danach die Stadt Wolgograd und ihre Geschichte. Dabei entdeckten wir eine lebendige Großstadt. In unseren Gastfamilien lernten

wir das Leben unserer Gastgeber kennen. Wir stellten Unterschiede und Gemeinsamkeiten fest. Bei Ausflügen staunten wir über die Weite der russischen Steppenlandschaft und erfuhren Interessantes über die Lebensweise und die Bräuche der Kosaken. Mit dem Besuch der Gedenkstätte Mamajew-Kurgan ehrten wir die Opfer der Stalingrader Schlacht, über die wir zuvor im nahegelegenen Museum Bewegendes erfahren hatten. Nach einem gemeinsamen Abschlussabend und einem Feuerwerk über der Stadt Wolgograd endete ein eindrucksvoller Besuch.

Katrin Wild

Schneiderkurs

Grundlagen

kostenloses Angebot
dienstags (unger. Wochen)
17 Uhr

Projektraum "All In"
Rosenhof 14

weitere Infos&Anmeldung:
0176 34 33 24 77
esf.projekt.rosenhof@gmail.com
facebook.com/Inklusiv.ausgerichtetes.Buergerhaus.Rosenhof




Internationales Flair auf der Reitbahnstraße

Al Scham, Delhi Fresh und Luz Dary's nebeneinander auf der Reitbahnstraße – ein Hauch von fernen Ländern mitten in Chemnitz. Luz Dary's mit ihren Spezialitäten aus Lateinamerika, Portugal und Spanien gibt es seit Jahren. Nun hat sich Inhaberin Luz Dary Franke, gebürtige Kolumbianerin, mit ihrem Umzug ins ehemalige Nudel-Paradies auf der Reitbahnstraße 24 etwas „verkleinert“, was dem Geschäft gut bekommt, ist es damit doch viel familiärer und gemütlicher gewor-

den. Sie bietet Lebensmittel von Argentinien bis Mexiko, aus Spanien und Portugal an. Vor allem die fair gehandelten, schmackhaften, aromatischen Kaffeesorten sind beliebt und können im Laden probiert werden. Selbstverständlich berät sie ihre Kunden, wie man die Lebensmittel verarbeiten kann und hat auch allerhand Rezepte parat.

Gleich nebenan, Reitbahnstraße 26, lädt der indische Imbiss „Delhi Fresh“ zum Schlemmen ein. Vor Ort am

Stehetisch essen, das Gewünschte mitnehmen oder liefern lassen – alles ist möglich. Von Montag bis Freitag gibt es eine kleine Auswahl zum Sonderpreis für Firmen: Pizza, Nudeln, Salate, indische Gerichte sind im Angebot. Die Gäste können neben traditionellen indischen Gerichten auch aus einer großen Anzahl Pizzen, Pasta, Aufläufen, Salaten, Snacks und Fingerfood wählen. Für jeden ist etwas dabei, auch für Vegetarier.

Ein paar Schritte weiter

duftet es aus dem Laden mit arabischen Lebensmitteln. Inhaber ist Mohamed Ibrahim, assistiert wird ihm manchmal von Jehad Altali, seinem Cousin, der als Fliesenleger bei der Ausstattung des Ladens fleißig mitgeholfen hatte. Im Angebot sind arabische Lebensmittel, von Kaffee und Tee über Gewürze, Süßigkeiten, Fleisch, Tiefkühlkost, Konserven, arabischem Brot bis zu frischem Obst und Gemüse. Geöffnet ist von Montag bis Samstag von 10 bis 20 Uhr.



Jehad Altali, Cousin des Inhabers von „Al Scham“, half ihm bei der Ausstattung des Ladens.



Luz Dary Franke zeigt, woher ihre im Laden angebotenen Waren, wie der fair gehandelte Kaffee stammen.

Weltecho: aus Chinarestaurant wurde Partytempel

Im Weltecho auf der Annaberger Straße 24 gibt es einen neuen Club. Aus dem Chinarestaurant im ersten Stock wurde ein Veranstaltungsraum, in dem seit Oktober zünftig gefeiert werden kann. Großen Anteil daran hatte die GGG als Eigentümerin des Gebäudes. Sie baute Schallschutzfenster ein, schloss die Fenster am Giebel in Richtung Bahnhofstraße und zur Annaberger Straße. Das Wohnungsunternehmen teilte dazu weiter mit: „Aus Gründen des Denkmalschutzes erhielten die Fenster zur Annaberger Straße Blindfenster, so dass die historische Straßensicht gewahrt bleibt.

Außerdem wurde der Hauptzugang zum Gebäude an die Annaberger Straße verlegt.

Dafür wurde die historische Zufahrt wieder geöffnet und ein neues Tor eingebaut. Der Eingang wurde barrierefrei ausgeführt.“ Zudem entkernte die GGG die Räume des neuen Clubs, entfernte nichttragende Wände, Unterdecken und Fußbodenbeläge. Ein Sanitärbereich wurde eingebaut, die Räume wurden neu strukturiert, die Lüftungsanlage erweitert und das Brandschutzkonzept überarbeitet. Dafür investierte das Wohnungsunternehmen rund 480.000 Euro.

Betreiber des neuen Clubs ist der Ufer e.V., einer der beiden Vereine, die das Weltecho insgesamt bespielen. Der Ufer e.V. erhielt rund 17.000 Euro Fördermittel von der Stadt für den Innenausbau des neuen Clubs.



Hauptzugang zum Weltecho ist jetzt an der Annaberger Straße. Dafür wurde die historische Zufahrt wieder geöffnet und ein neues Tor eingebaut.

Konsum Leipzig eröffnete Supermarkt am Rosenhof

Am 19. Oktober war es endlich soweit: 23 Jahre nach Schließung der letzten Konsum-Filiale in Chemnitz eröffnete Konsum Leipzig wieder einen Lebensmittelmarkt mitten im Zentrum der Stadt - am Rosenhof 10-12. Auf 270 Quadratmetern Verkaufsfläche will der traditionsreiche Lebensmittelhändler aus Leipzig sein besonderes Konzept mit Fokus auf Frische und Regionalität präsentieren. Auf der Internetseite www.konsum-leipzig.de heißt es: „Die Konsum Leipzig eG ist ein traditionsreicher und gleichzeitig moderner Lebensmittelhändler mit den Wurzeln in Leipzig. Die wohnortnahen Standorte der rund 70 Filialen in Sachsen, Sachsen Anhalt und Thüringen machen ihn zu einem echten Nahversorger. Fast 1.000 Mitarbeiter versorgen mehr als 40.000 Kunden jeden Tag mit frischen Lebensmitteln. Seit Mitte 2015 durchläuft das Unternehmen einen umfassenden Veränderungsprozess unter dem Motto ‚Nah. Frisch. Freundlich‘. (...) Ziel der Neuausrichtung ist es auch, die genossenschaftlichen Werte wieder in den Vordergrund zu rücken und der unternehmerischen Verantwortung noch stärker



Großes Interesse der Öffentlichkeit am 19. Oktober zur Eröffnung des Konsum-Lebensmittelmarktes am Rosenhof.

Foto: Rohde

nachzukommen. Dies beinhaltet neben Engagements in Wirtschaft, Sport und Kultur auch die Förderung der Mitarbeiter und Genossenschaftsmitglieder sowie die Unterstützung sozialer Projekte. Der Konsum Leipzig versteht sich als Teil des Lebens in der Region und gestaltet dieses seit 1884 mit.“ Dirk Thärichen, Vorstandssprecher des Konsum Leipzig, freut sich über den neuen Standort und erklärt die Namenswahl: „Wir haben hier im Rosenhof eine erstklassige Mietfläche gefunden und werden unter der Marke „Konsum Chemnitz“ auftreten, denn

wenn Chemnitzer Kunden in einem Chemnitzer Geschäft von Chemnitzer Verkäufern beraten werden, dann sollte auf der Filiale auch Konsum Chemnitz stehen. Das hat eine Kundenbefragung bestätigt.“ Michael Faupel, ebenfalls Vorstand beim Konsum Leipzig, zur Standortentscheidung: „Das Objekt passt perfekt in unser außergewöhnliches Standortkonzept. Es liegt in einer ausgesprochen urbanen Lage und ist sowohl zu Fuß als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem PKW einfach zu erreichen. Mit 270 Quadratmetern wird die Filiale eher

zu den kleineren Geschäften gehören, aber gerade diese haben sich in den letzten zwei Jahren äußerst erfreulich entwickelt und wir konnten Erfahrungen sammeln, wie man ein vielfältiges Angebot zu günstigen Preisen auf eine überschaubare Fläche bringt.“ Beim Sortiment bleibt sich der Lebensmittelhändler treu. Es wird weiterhin auf Frische und Regionalität gesetzt. Um die Kundenwünsche kümmert sich dann ein etwa zehnköpfiges Team. Simone Kalew, Geschäftsführerin der GGG, freut sich über den Einzug des Lebensmittelhändlers: „Mit der Konsum-Filiale haben wir einen neuen Ankermieter im Rosenhof, was die Anziehungskraft des gesamten Objektes noch einmal erhöht. Der Nahversorgungsansatz und das regionale Warenangebot passt perfekt zur Mieterstruktur rund um die Arkaden.“ Die Chemnitzer können nun wieder Mitglied in einer Konsumgenossenschaft werden und von drei Prozent Dividende auf die Geschäftsanteile sowie zwei Prozent Rückvergütung auf die Einkäufe profitieren.

(Quelle: Pressemitteilung Konsum Leipzig)

Erweiterte Sprechzeiten im Stadtteilmanagement Innenstadt



Foto: Anna Günther

Das Stadtteilmanagement ist ein neutraler Ansprechpartner vor Ort, der im Interesse der lokalen Bevölkerung und im Auftrag der Stadt sowie in Trägerschaft des AWO Kreisverbandes Chemnitz

und Umgebung e.V. arbeitet. Es fungiert als Vermittler zwischen Politik, Verwaltung, Verbänden, Eigentümern, Bevölkerung und vielen anderen Akteuren des Stadtteilens mit dem Ziel, die sozialen Benachteiligungen im Fördergebiet Chemnitz Zentrum, Reitbahn- und Lutherviertel zu mildern und das Gebiet lebenswerter und lebendiger zu entwickeln. Hauptaufgabenfelder sind dabei Projektmanagement, Kommunikation und Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerbeteili-

gung, Sozialraumanalyse und Evaluierung. Katrin Günther ist seit 2009 Stadtteilmanagerin im Reitbahnviertel. Mit der neuen ESF-Förderperiode hat sich das Gebiet vergrößert und umfasst nun das Teilgebiet Zentrum, Reitbahn- und Lutherviertel. Bis zunächst 2020 unterstützt Katrin Günther weiterhin vernetzend und koordinierend alle Belange

Kontakt:

Katrin Günther | Reitbahnstraße 32
Tel.: 0371/666 49 62
Katrin.guenther@awo-chemnitz.de
www.reitbahnviertel.de

Sprechzeiten:

Mo: 13-15 Uhr Kreativcafé (Rosenhof 14)
Di: 9-12 Uhr Stadtteilbüro Reitbahnviertel
Do: 13-17 Uhr Stadtteilbüro Reitbahnviertel (Reitbahnstr. 32)

des Stadtteilens, die zur Verbesserung der Wohn-, Lebens- und Arbeitsbedingungen beitragen. Nachdem Frau Günther ihre Sprechzeiten bisher nur im Stadtteiltreff an der Reitbahnstraße 32 angeboten hat, kann man sie auch montags von 13 bis 15 Uhr im Kreativcafé „All in - inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof“, Rosenhof 14, sprechen.

Europa fördert Sachsen
ESF
Europäischer Sozialfonds

Industriegeschichte in Chemnitz

Es ist Oktober, das nächste Jahr macht sich im Verborgenen langsam startklar. 2018 wird ein ganz besonderes Jahr für die Stadt, Chemnitz wird den 875. Geburtstag seiner ersturkundlichen Erwähnung feierlich begehen.

875 Jahre Chemnitz sind auch über 200 Jahre Industriegeschichte, 170 Jahre Lokomotivbau und 166 Jahre Eisenbahngeschichte in Chemnitz. Wenn die Chemnitzer Bürger im nächsten Jahr ihr Stadtjubiläum feiern, dann müssen auch die bedeutenden Leistungen in der industriellen Geschichte gewürdigt werden. Dazu gehören Gebäude und Denkmale in der Stadt, die unbedingt erhalten werden müssen. Eines der wichtigsten zu schützenden Denkmale der Industrie- und Verkehrsgeschichte ist der Eisenbahnviadukt über die Anaberger Straße, die Chemnitz und die Beckerstraße. Die Bahn in ihrem Neubauwahn will ihn abreißen, er sei den künftigen Anforderungen nicht mehr gewachsen. Dabei trägt er heute schon die Last vieler Bäume, die ungestört auf ihm wachsen dürfen. Im Gedächtnis haften geblieben ist die denkwürdige Veranstaltung vom Februar 2014



in der Annenschule, in der die Vertreter der Bahn die Besucher mit einem kabarettähnlichen Programm zum Lachen gebracht, aber auch richtig wütend gemacht haben. Das Fazit damals war: „Wir Chemnitzer passen sehr gut auf, was ihr (die Vertreter der Bahn) im Chemnitzer Bahnbogen machen wollt und was ihr mit unserem Viadukt anstellt!“

Zur Zeit ist es recht ruhig um den Viadukt, die Stadt steht jetzt auf der Seite der Abrissgegner und die Bahn ist mindestens nachdenklich geworden. Mal sehen, was die Zukunft bringt. Geld ist heutzutage natürlich ein wichtiges Argument, Neubau soll billiger sein als Ertüchtigung.

Aber auch dafür ist eine einfache Lösung vorstellbar. Die Bahn braucht nur die Millionen zu nehmen und einzusetzen, die sie seit 1994 durch die Vernachlässigung der Instandhaltung des Viaduktes eingespart hat...

„Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind gefragt, das 875-jährige Jubiläum ihrer Stadt mitzugestalten.“ Das liest man jetzt immer wieder und das machen wir, wir gestalten mit! Die Bahn will den einmaligen Viadukt abreißen, bei uns, beim Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz (AMC), entsteht er neu im Maßstab 1:87!

Die Besucher der traditionellen Modellbahnausstellung des AMC im November

(18./19., 22. und 25./26. November, jeweils von 10 bis 17 Uhr im Solaris Technologie- und Gewerbepark auf der Neefestraße 82) können in der Ausstellungsvertrine das erste Einfeldbalkenbrückensegment über die Anabergerstraße besichtigen, gebaut aus 600 Einzelteilen, 379 cm² Plasteplatten und 16 m Profileisten. Gezeigt werden dann auch die ersten fertigen Teile des 34 m lange Brückensegmentes über die Chemnitz.

Den AMC kann man auch rund um die Uhr im Internet besuchen: <http://www.modellbahn-chemnitz.de/>.

Ach so, am Technikdenkmal „Oberrabensteiner Viadukt“ (Teil der ehemaligen Eisenbahnstrecke von Limbach nach Wüstenbrand) fehlt seit Jahren frische Farbe, der Rost macht sich breit. Auf der Modelleisenbahnanlage des AMC erstrahlt schon seit ein paar Jahren der nachgebaute Oberrabensteiner Viadukt in der historischen blaugrauen Farbe.

Unsere Stadträte dürfen gerne vorbeikommen und sich anschauen, wie ein Denkmal der Verkehrsgeschichte aussehen sollte ...

Text und Foto: AMC

Liga der Spitzenverbände: Mehr für Qualität in der Pflege tun

Alt werden wollen wir alle – aber alt sein? Daran denken wir nicht sehr oft. Wir wollen das ändern und die Themen Alter und Pflege stärker in un-

ser tägliches Bewusstsein rücken. Wir fordern Lokal- und Landespolitiker auf, sich stärker für die Interessen der Betreuten und Beschäftigten in

Pflegeberufen einzusetzen. Dazu hat die Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege die „Altersweisheiten“ ins Leben gerufen. Unter dem Motto lief bereits ab Ende Juli eine Postkartenaktion, unterstützt auch durch private Träger. Die ausgefüllten Karten wurden am 22. August von den Mitarbeiter*innen mehrerer Pflegeeinrichtungen in einem Sternlauf zur Jugendkirche getragen. Den Schlusspunkt der Aktion bildete hier ein offenes Diskussionsforum. Als Teilnehmer konnten wir unter anderem Hanka Kliese (SPD, MdL), Susanne Schaper (MdL, DIE LINKE) und Alexander Dierks (CDU, MdL) gewinnen. Als Vertreter der

Landespolitik bekamen sie am Ende die ausgefüllten Karten überreicht.

Folgende Themen standen im Mittelpunkt der Diskussion:

- Pflege braucht Zeit: Mehr Personal für die Pflege ohne finanzielle Mehrbelastung der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen
 - Pflege braucht Rückhalt: Ein klares Eintreten für die Pflegebranche in der Öffentlichkeit
 - Pflege braucht Wertschätzung: Attraktivität und Chancen der Berufsbilder der Pflegebranche besser vermitteln
- Etwa 150 Aktive und am Thema interessierte folgten dem Gespräch. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Text und Foto: AWO



Diskussionsforum in der Jugendkirche.

„Haus der Kulturen“: Kommt zu uns ...

Nachdem das „Haus der Kulturen“ (HdK) zum Jahresanfang geschlossen werden musste, kam die Bewilligung zum 2. März und es wurde ab 20. März wiedereröffnet. Es dauerte einige Zeit, bis es wieder bekannt war, dass das „Haus der Kulturen“ wieder geöffnet ist.

Die Besucherzahlen stiegen langsam aber kontinuierlich. Bis Ende August hatte die Einrichtung mehr als 2.600 Nutzerinnen und Nutzer. Besonderen Anklang finden die Musikabende. Davon wird es noch zwei geben (siehe Termine auf Seite 14). Dabei gibt es meist passendes Nationalitäten-Essen. Bekannt und gut besucht ist unter anderem auch das Sprach-Café jeden Freitag ab 15 Uhr. Dort



Gut besucht: das Sprach-Café im „HdK“. Foto: Becker

können Migranten bei Kaffee und Kuchen, wahlweise unterstützt durch Lernspiele, zwanglose Sprachanwendung üben.

Während im vergangenen Jahr wenig Kinder ins „Haus der Kulturen“ kamen sind es nun deutlich mehr, insbeson-

dere kommen mehr Mütter mit Kindern von ein bis neun Jahren. Die größeren kommen selbstständig. Das Haus der Kulturen“ ist daher nun dabei, auch die Spielangebote für diese kleineren Kinder zu erweitern.

Im September haben wir im

Monatsvergleich einen Besucherrekord erreicht. Durch unsere Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Wochen waren es allein in dem Monat 750 Besucher.

Dass das „HdK“ wieder gut im Integrationsnetzwerk platziert ist, zeigen die vielfältigen Kooperationen bei gemeinsamen Veranstaltungen mit anderen Trägern und Projekten. Wir bieten unter anderem Möglichkeiten für Mitgliederversammlungen von Vereinen, für Seminare, geschlossene Film-Veranstaltungen. Auch private Feierlichkeiten können bei uns stattfinden.

An jedem zweiten Montag im Monat können sich 16 Uhr Ehrenamtliche treffen und ihre Erfahrungen austauschen.

Ralf Becker, Projektleiter

Flüchtlingsarbeit der Stadtmission: Eltern-Kind-Kreis wird gut angenommen

Britta Mahlendorff ist Koordinatorin für kirchliche Flüchtlingsarbeit und versammelt jeden Dienstag einen Eltern-Kind-Kreis in der Rembrandtstraße 13 b um sich. „Als so viele Flüchtlinge bei uns angekommen waren, zeigte sich, dass das wichtigste Problem ist, sie sinnvoll und zielgerichtet zu integrieren. Wir haben festgestellt, viele Familien warten lange auf einen Kindergartenplatz und sitzen in der Zeit mit ihren Kindern isoliert zu Hause. Also

wollten wir etwas anbieten, um die Eltern und ihre Kinder in Gemeinschaft zu bringen.“ Der benachbarte Kindergarten „Regenbogen“ schickte Migrantenfamilien zu Frau Mahlendorff und inzwischen treffen sich jeden Dienstag Mütter und ein Vater aus Eritrea, Libyen und Syrien mit einer deutschen Familie, um gemeinsam zu singen, zu spielen und fast nebenbei Deutsch zu lernen. „Wir machen Bewegungsspiele, trinken gemeinsam Kaffee

oder Tee, gehen für eine halbe Stunde auf den Spielplatz der Kita und ich unterrichte auch immer etwas Deutsch. Die Gespräche führen wir so wieso alle in dieser Sprache.“ Dass sie bei den Treffen die Migranten auch zu Alltagsfragen wie Wohnung, Arbeit oder Praktikum berät, ist ein schöner und nützlicher Nebeneffekt. Die Familien kommen schon über einen längeren Zeitraum und Britta Mahlendorff freut sich, die Kleinen aufwachsen zu sehen. „Es

geht jetzt wirklich um Integration. Die meisten von ihnen wollen das auch; sie wollen arbeiten und unter Leuten sein.“ Diese Erfahrung resultiert nicht nur aus dem Eltern-Kind-Kreis, sondern auch aus ihrer übrigen Arbeit mit und für Flüchtlinge. So verfügt sie über ein umfangreiches Netzwerk und agiert in vielen verschiedenen Gremien, unter anderem in mehreren kirchlichen Einrichtungen und bei der Veranstaltung „Meet new friends“ im smac.

Ideenwerkstatt – Zukunft unseres Lutherviertels

Am 13. September fand im Lutherviertel eine Ideenwerkstatt statt. Dazu hatte die Stadtteilrunde Lutherviertel eingeladen, die sich aus verschiedenen Akteuren des Gebietes zusammensetzt, zum Beispiel GGG, Rudolphschule, Kitas, Lutherkirchgemeinde, Stadtteilmanagement Innenstadt, Bürgerplattform Chemnitz Innenstadt und Bürgerpolizei. Ziel war es, zu erfahren, wo bei den Bürgerinnen und Bürgern der Schuh drückt, wie das Gemeinwohl und die Lebensqualität gestärkt und verbessert werden können. Viele Gäste nahmen die Ein-

ladung an und äußerten sich besonders zur Wohnumfeldsituation, zur Sicherheit der Schulwege und zur Ordnung im Stadtteil oder brachten kreative Ideen zur Wohnumfeldgestaltung ein. Diese Aspekte wurden aufgenommen und bereits in einem zweiten Treffen an die entsprechenden Behörden beziehungsweise Institutionen weitergeleitet. Am 17. Januar 2018 von 18 bis 20 Uhr findet eine weitere Runde zu diesem Thema statt: Pfarrer Jens Oehme lädt dazu ein in die Lutherkirchgemeinde.

Text/Foto: Katrin Günther



Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien in der Stadt Chemnitz

Unser Kind hat Schwierigkeiten sich zu konzentrieren – was können wir tun? Wir haben uns getrennt – was ist jetzt wichtig im Sinne unserer Kinder? Ich komme im Alltag und bei der Erziehung an meine persönlichen Grenzen – wer kann mich unterstützen?

Mit diesen und vielen weiteren Fragen und Anliegen suchen Eltern und Familien den Rat bei einer Erziehungsberatungsstelle. In Chemnitz gibt es insgesamt vier Beratungsstellen dieser Art, die bei verschiedenen Trägern ansässig sind.

Die Erziehungsberatungsstellen bieten Ansprechpartner*innen für Kinder und Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr, für Familien und Fachkräfte aus allen pädagogischen Arbeitsbereichen. Die Anliegen von Eltern, Adoptivfamilien, Pflegefamilien, Kindern, Jugendlichen und anderen Ratsuchenden im Kontext Kind sind vielfältig und reichen von Schulproblemen über Entwicklungsauffälligkeiten bis hin zur Trennungs- und Scheidungsberatung.

In den nächsten Ausgaben stellen sich alle Erziehungsberatungsstellen mit ihren

speziellen Angeboten noch einmal separat vor. Im ersten Teil lesen Sie etwas von den Angeboten der Beratungsstelle der Stadtmission Chemnitz.

Bei Fragen wenden Sie sich gern an folgende Kontaktadressen:

- Lebensberatungsstelle der Stadtmission Chemnitz e.V., Glockenstraße 5, 09130 Chemnitz, Telefon: 0371/4334-125, lbst@stadtmission-chemnitz.de

- Arbeiterwohlfahrt Chemnitz und Umgebung e.V., Beratungsstelle für Kinder, Jugend und Familie,

Karl-Liebknecht-Straße 13, 09111 Chemnitz,

Telefon: 0371/91899780
eb@awo-chemnitz.de

- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern & Erziehungsstellen des KJF e.V., Bernsdorfer Straße 135, 09126 Chemnitz,

Telefon: 0371/4 95 02 150,
erziehungsberatung@kjf-online.de

- Amt für Jugend und Familie, Erziehungs- und Familienberatung,

Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz,

Telefon: 0371 488-5165

Spezielle Angebote der Familien- und Erziehungsberatung der Stadtmission Chemnitz e.V.:

1. Offene Sprechzeit

Jeden Dienstag in der Zeit von 10 – 12 Uhr können Eltern, Großeltern sowie Kinder und Jugendliche ohne Voranmeldung die Möglichkeit eines persönlichen oder telefonischen Beratungsgespräches mit einer der Berater*innen nutzen. Ziel dieses zusätzlichen Angebotes ist eine sofortige Beratung ohne Terminvergabe und Wartezeiten.

2. Kindergruppe „Trennung/Scheidung der Eltern“

Die Kindergruppe „Trennung/Scheidung der Eltern“ ist ein Kurs mit elf Terminen zu 1,5 Stunden, die einmal pro Woche stattfinden. Es werden zwei Kindergruppen pro Kalenderjahr durchgeführt (jeweils nach den Winter- bzw. den Sommerferien). Die Teilnehmerzahl beträgt acht Kinder im Alter von 7 – 13 Jahren. Es finden Vorgespräche mit den sorgeberechtigten Eltern und den Kindern, ein bis zwei Elternabende für die Eltern und jeweils ein gemeinsamer Auswertungstermin mit Kind und sorgeberechtigten Eltern statt. Alle Termine finden in der Familien- und Erziehungsberatung der Stadtmission Chemnitz e.V., Glockenstraße 5 statt. Die Teilnahme an der Kindergruppe ist kostenfrei, allerdings wird eine geringe Spende für die Unkosten der Pausenverpflegung erbeten.

Inhaltlich wird mit den Kindern das Thema der Trennung der Eltern bearbeitet. Sie sollen gestärkt werden, mit der jeweiligen Situation zurecht zu kommen und lernen, dass sie als Kinder keine Schuld an der Trennung der Eltern haben. Die Kurse werden von zwei Familientherapeut*innen geleitet.

3. Elternkurs „KESS erziehen“

Die Elternkurse umfassen fünf Termine zu je 2,5 Stunden und sind auf maximal zwölf Teilnehmer begrenzt. Es werden zwei verschiedene Kurse angeboten:

- „Mehr Freude weniger Stress“ für Eltern von 2- bis 12-jährigen Kindern und
- „Abenteuer Pubertät“ für Eltern pubertierender Kinder.

Die Kurse werden nach Bedarf angeboten, eine Anmeldung ist jederzeit möglich. Für dieses zusätzliche Angebot wird ein Unkostenbeitrag erhoben.



Team der Lebensberatungsstelle Stadtmission Chemnitz e.V.

Foto: Stadtmission

4. Elternkurs „Mein Kind verstehen“

Dieses Angebot richtet sich an Eltern mit Alltagsherausforderungen und wird in leichter Sprache angeboten.

Der Lebensalltag ist für Eltern oft sehr herausfordernd, denn es gilt sowohl die Arbeit als auch den Haushalt und die Familie unter einen Hut zu bringen. Das Zusammenwirken aller beteiligten Personen ist zu koordinieren. Dazu gehören zum Beispiel nicht nur die eigene Familie, die Familie des Partners oder der Partnerin, sondern zum Teil auch der rechtlich bestellte Betreuer des Elternteiles, manchmal der Vormund fürs Kind und eventuell noch Familienhilfe und Jugendamt.

Ziel dieses Angebotes für Eltern ist es, ihnen die Möglichkeit zu bieten, pädagogische und andere Fragestellungen zu besprechen, die sich aus der Rolle als Eltern heraus ergeben. Nach einem kurzen Impulsreferat steht der inhaltliche Austausch im Mittelpunkt. Die Themen werden von den Eltern vorgeschlagen. Bisher waren dies zum Beispiel die Schlafsituation; Mein wütendes Kind – Respekt vor den Eltern, Grenzen setzen; Umgang mit Handy/Medien; Abenteuer Pubertät

(Seite 11)

Neue Westsächsische Chorvereinigung

Anspruchsvolles Ensemble mit vielseitigem Repertoire

Neue Westsächsische Chorvereinigung – der Name klingt etwas sperrig und soll bald durch einen geläufigeren ersetzt werden. Außerdem wollen die Chormitglieder einen eigenen Verein gründen. Doch bis dahin bleiben sie unter den Fittichen des Instituts für soziale und kulturelle Bildung e. V. mit Sitz auf der Karl-Liebnecht-Straße 19. „Diese Konstellation ist zufällig entstanden. Ein ehemaliges Chormitglied ist dort angestellt und empfahl uns das Institut, weil es schon einmal Träger eines Chores war und uns die Logistik zur Verfügung stellen konnte“, erzählt Titus Meusel, Projektkoordinator des Chors.

Im August 2015 gründete eine Initiativgruppe aus Sangesfreunden, die sich kannten und Erfahrungen in verschiedenen Chören gesammelt hatten, die Neue Westsächsische Chorvereinigung. Sie hatten den Ehrgeiz, etwas Eigenes zu machen, ohne mit existierenden Chören in Konkurrenz treten zu wollen. Ein großer Glücksfall war, dass der renommierte Dirigent und Hochschullehrer Prof. Georg Christoph Sandmann als künstlerischer Leiter gewonnen werden konnte. Er ist in Chemnitz bekannt, hat er hier doch unter anderem schon einmal die Sommerakademie geleitet.

Schwerpunkt der Arbeit ist die weltliche Chormusik und das Ensemble versteht sich als Projektchor, der sich in Richtung Konzertchor profilieren



Die Chorproben finden an jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat von 18.30 bis 20.45 Uhr im Seniorenheim SenVital am Niklasberg statt.



Der renommierte Dirigent und Hochschullehrer Prof. Georg Christoph Sandmann ist künstlerischer Leiter der Westsächsischen Chorvereinigung.

will. „Wir planen, von Zeit zu Zeit ein größeres chorsinfonisches Werk mit Orchester und Solisten aufzuführen“, schaut Meusel schon mal in die Zukunft. Dabei von Vorteil ist, dass Prof. Sandmann ein eigenes Laienorchester mit einem erstaunlich hohen Niveau leitet. „Ein Konzertchor schließt auch den a-capella-

Gesang nicht aus. Der Chor reift dabei, weil es das saubere Singen schult.“

Waren es anfangs zwölf Mitglieder, gehören inzwischen 35 Frauen und Männer zum Stamm, der sich regelmäßig trifft. Prof. Sandmann dazu: „Wir streben an, auf 40 Sängerinnen und Sänger zu wachsen und uns dabei weiter

zu finden und inhaltlich auszuformen. Unser Repertoire ist anspruchsvoll; es reicht vom Konzert-Repertoire über das Klassische bis hin zu Adventsprogrammen und Volksliedern. Damit haben wir auch ein breites Auftrittsspektrum, von Konzerten in Kirchen bis hin zum Stadtteilstadtteil ist alles möglich. Bei größeren Projekten wird der Chor temporär durch interessierte Sängerinnen und Sänger verstärkt.“ Die Chorproben finden an jedem zweiten und vierten Dienstag im Monat von 18.30 bis 20.45 Uhr im Seniorenheim SenVital am Niklasberg statt. Zusätzliche Registerproben, die auch der Stimm- bildung dienen, finden für Herren am ersten Dienstag, für Damen am dritten Dienstag im Monat statt. „Neue Mitglieder sind uns jederzeit herzlich willkommen. Notenkenntnisse sind wünschenswert, günstig wäre auch, wenn Interessierte in ihrem Leben schon mal ein Instrument gespielt hätten“, erläutert Meusel die Ansprüche. Bei den Konzerten arbeitet die Vereinigung gern auch mit anderen Ensembles zusammen, Auftrittsorte sind speziell im Chemnitzer Umland, vor allem in ländlichen Gebieten.

Kontakt:

nwc-2015@gmx.de
www.nwc2015.de
facebook.com/nwc15
gcsandmann@yahoo.de oder
Titus Meusel,
Telefon: 0371/85 15 52

(Fortsetzung von Seite 10)

und Mobbing in Kita und Schule – was können wir als Eltern tun? Im Gespräch gelingt es den Eltern, für sie bewegende Themen anzusprechen und sich miteinander auszutauschen. Grundlage dafür ist das gegenseitige Vertrauen, dass alles, was gesagt wird, nicht weiter erzählt wird.

Im Moment können keine neuen Eltern in die bestehende Gruppe aufgenommen werden. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, eine weitere Gruppe für Eltern zu starten. Eine Anfrage/Anmeldung ist jederzeit möglich.

5. Kontakt/Anmeldung:

In der Regel erfolgt der Zugang zur Beratungsstelle über eine

persönliche oder telefonische Anmeldung. Dann wird ein Beratungstermin für ein ausführliches Erstgespräch mit einer ausgebildeten Berater*in vereinbart. Alle Mitarbeiter*innen unterliegen der Schweigepflicht. Die Beratung ist kostenfrei.

Die Anmeldezeiten sind:

montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9 – 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 13 – 17 Uhr.

Kontakt: Lebensberatungsstelle der Stadtmission Chemnitz e.V., Glockenstraße 5, 09130 Chemnitz, 0371/4334-125, lbst@stadtmission-chemnitz.de

Für persönliche Inhalte bitte wir um die Verwendung des geschützten Mailzugangs:

www.evangelische-beratung.net/beratung-chemnitz.

Vorgestellt: Lutherkirchgemeinde Chemnitz**„Suchet der Stadt Bestes“
Wie die Lutherkirche im Gemeinwesen wirkt**

Der oben zitierte Bibeltext könnte als Credo für das Wirken der Kirchengemeinde unter Führung ihres Pfarrers Jens Oehme stehen. Der formuliert es so: „Wir müssen uns immer wieder neu die Frage stellen, wozu wir als Gemeinde in dieser Stadt da sind. Man könnte es auch so formulieren: Welche Relevanz oder welchen Einfluss haben wir tatsächlich in unserer Stadt?“ Schaut man sich die Gemeinde mit ihren rund 2.240 Mitgliedern in allen Altersgruppen und aus jeder Bevölkerungsschicht und den 300 ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern an und weiß, dass immer 250 bis 400 Menschen die Gottesdienste besuchen, ahnt man, wie intensiv ein vielfältiges Gemeindeleben praktiziert wird. „Entscheidend ist für uns, den Menschen den Glauben alltagstauglich nahe zu bringen. Das beginnt schon bei den Gottesdiensten, wo immer eine Band spielt, auch moderne Lieder aus der Pop-Kultur. Außerdem gibt es bei uns Angebote für jede Zielgruppe und wir wirken in allen Gesellschaftsbereichen“, erklärt Pfarrer Oehme. So engagiert sich die Kirchengemeinde in Stadtteilrunden, bei Stadt-

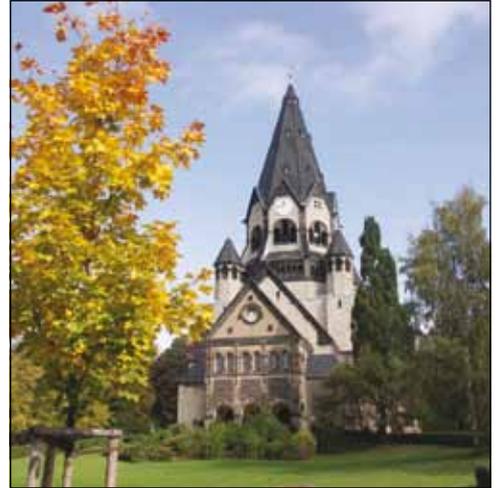
teilsten und in weiteren Gremien, arbeitet mit und für Flüchtlinge. Es gibt eine Abhängigenarbeit sowie Angebote für Menschen in besonderen Lebenssituationen, wie „Wall“ (wieder alleine leben lernen), „Gebet für Heilung“ oder „Neues aufwachsen lassen“. Zu diesen Veranstaltungen, die meistens von Ehrenamtlichen geleitet werden, kommen die Menschen von überallher, auch viele Studenten sind darunter. „Wir sind für Menschen da, die auf der Suche sind. So hat man in unseren Alpha-Kursen Gelegenheit, den Sinn des Lebens kennenzulernen sich durch Wissen und Erfahrung dem Glauben anzunähern.“ Kirche neu erlebbar zu machen, als Kirche etwas zur Sinnfindung und Lebensgestaltung beizutragen, ist das Ziel von Jens Oehme und seinen engagierten Mitstreitern. Besonders wichtig ist ihm dabei die Entwicklung im Bereich der Kinder und Jugendarbeit. Dafür gibt es fünf Mutti-Kind-Kreise für bis zu Dreijährige als Hilfe für Eltern in Erziehungsfragen, die bestens nachgefragt sind. Für die Drei- bis Vierjährigen gibt es das „Spatzennest“, für die Kinder bis zur 5. Klasse die „Schatzinsel“

und für die bis zur 7. Klasse die „VIT“, die Very Important Teens. Etwa 120 Kinder sind in den „Kings Scouts“, einer Pfadfindergruppe, organisiert, die sich dem verantwortungsbewussten Umgang mit der Schöpfung verschrieben hat. Im Sommer konnte das erste Pfadfinderdorf von Chemnitz in Bernsdorf eingeweiht werden. Es gibt eine gemeindeeigene Musikschule, in der Kinder verschiedene Instrumente erlernen können. Die Vision des Pfarrers ist es, die zu einer der Chemnitzer Musikschulen zu entwickeln. Doch noch hapert es an räumlichen und anderen Kapazitäten.

Das Jahresthema der Kirchengemeinde nennt sich passend zum Lutherjahr: Reformation – Geht es weiter...? Reformation bedeutet Erneuerung, auch im ganz weltlichen Sinne. Viel wurde in den vergangenen Jahren gebaut – in und an der Kirche wie auch am Gemeindehaus auf der Altenhainer Straße 26, einem ehemaligen Kindergarten, der seit 2002 als Gemeindehaus genutzt wird, oder im Luthertreff in Bernsdorf.

Erneuerung auch im geistigen und geistlichen Sinn. Die

Kirchengemeinde wird in diesen Tagen eine Gemeindeentwicklungsprozess starten und sich Gedanken über solche Fragen machen wie: Was ist unser Auftrag? Was bewegt die Menschen? Was brauchen sie, um ihr Leben sinnerfüllt gestalten zu können? „Wir wollen die Leute mit dem christlichen Glauben bekannt und vertraut machen, das ist unser Auftrag“, stellt der Pfarrer klar und hat dabei alle im Blick: die, denen es relativ gut geht, genauso wie die, die es aus unterschiedlichen Gründen schwer haben. „Der Gemeindeentwicklungsprozess wird uns massiv beschäftigen; es gibt schon viele gute Ideen dafür, doch die müssen noch reifen.“ Seine Ehrenamtlichen und der Förderverein sind ihm wichtige Stützen, denn allein kann er seine Vision nicht realisieren, die da lautet, die Menschen durch Gottes Eingreifen zu verändern und dadurch mutig in die Gesellschaft hineinzuwirken. Ein hehres Ziel, das einen langen Atem braucht.

**Zur Person: Pfarrer Jens Oehme**

Jens Oehme wurde 1972 in Karl-Marx-Stadt geboren und wuchs in einem christlichen Elternhaus auf. Im Juli 1989 hatte er bei einer Jugendfreizeit ein persönliches Glaubenserlebnis, das ihn zum

Nachdenken brachte. Nachdem er Energieelektroniker mit Abitur gelernt hatte, studierte er ab 1994 Theologie in Leipzig und begann 2004 seine Tätigkeit in der Chemnitzer Lutherkirchgemeinde, wo er 2007 zum Pfarrer ordiniert wurde. Jens Oehme ist verheiratet und hat drei Söhne, 16, elf und acht Jahre alt. In seiner Freizeit ist er begeisterter Sportler: Mountainbike, Fußball und Snowboarden haben es ihm besonders angetan. Aber er geht auch gern essen und einkaufen, wie er mit einem Schmunzeln anfügt.



Mitarbeitertag der Kirchengemeinde im September. Fotos: Kirche

Neues von der Bürgerstiftung

Bürgerpreis der Bürgerstiftung für Chemnitz verliehen: Kultur verbindet Menschen



Der 6. Bürgerpreis der Bürgerstiftung für Chemnitz widmete sich dem Schwerpunkt „Kultur und kulturelle Bildung“. Unter dem Motto „Engagiert für Kultur: Horizonte erweitern - Begegnung und Beteiligung ermöglichen“ sollen ehrenamtlich getragene, auf Dauer angelegte Projekte und Initiativen gewürdigt werden, die kulturell-gesellschaftliche Teilhabe und Persönlichkeitsentwicklung insbesondere durch die Auseinandersetzung mit Film, Theater, Literatur und bildender Kunst ermöglichen und fördern. 17 Projekte und Initiativen bewarben sich um den mit insgesamt 2.000 Euro

dotierten Bürgerpreis der Bürgerstiftung für Chemnitz oder wurden vorgeschlagen. Die Bürgerpreisjury wählte die drei Preisträger aus. Verliehen wurden die Preise am 29. September in der Jugendherberge Chemnitz „eins“. Der 1. Preis (1.000 Euro) ging an „PROJEKT-FREIGANG/GRÜNETOMATEbuntwärts e.V. für das Kunstprojekt „saufDRUCK“. Den 2. Preis (600 Euro) erhielt der Verein Begehungen e.V. für das gleichnamige Kunst- und Kulturfestival. Mit dem 3. Preis und 400 Euro wurde der Fuego e.V. und das Festival „FUEGO A LA ISLA“ ausgezeichnet.

Adventskalender für guten Zweck

Dieses Jahr wird es ihn erneut geben – unseren Adventskalender, mit dem Sie gewinnen und uns gleichzeitig unterstützen können. Die Erlöse kommen zu gleichen Teilen dem Bürgerpreis 2018 und unserem Stiftungskapital zu Gute. Zu gewinnen gibt es unter anderem VIP-Tickets für

www.buergerstiftung-chemnitz.de/projekte/adventskalender-fuer-den-guten-zweck.html

Traumkonzert am 6. November

In diesem Jahr ist die Bürgerstiftung Mitveranstalter des Traumkonzerts. Junge Künstler mit und ohne Handicap gestalten gemeinsam mit Musikern der Robert-Schumann-Philharmonie wieder

die NINERS und den CFC, einen Chemnitz-Ring von Juwelier Roller sowie Einkaufs- und Restaurantgutscheine. Sie erhalten den Adventskalender ab November in unserer Geschäftsstelle, Reitbahnstraße 23a, und bei weiteren Partnern, die Sie auch auf unserer Internetseite finden.

einen traumhaften Abend und wir sind uns sicher, dass auch Sie begeistert sein werden! Weitere Informationen zu den Künstlerinnen und Künstlern und den Tickets finden Sie auf www.traumkonzert.de.

Stadtführungen

• Weihnachtliche Lichterführung

Erfahren Sie bei einem Spaziergang durch das weihnachtlich geschmückte Chemnitz wundersame und überraschende Geschichten zu den Lichtertraditionen in der Adventszeit. Vorgelegt werden typische Lichtbringer wie Adventskranz, Schwibbogen, Bergmann und Engel. Am Ende der Tour wartet noch eine „leuchtende Überraschung“ auf jeden Gast.

Termine: jeden Montag im Dezember: 04., 11., 18.12.

Treffpunkt: 17:00 Uhr Weihnachtspyramide am Kaufhof

Ende: gegen 18:30 Uhr Schwibbogen am Kaufhof

Preis: 8 Euro pro Person (Kinder bis 10 Jahre frei)

Wegen der Überraschung wird um Anmeldung gebeten!

• Chemnitzer Weihnachtsspaziergang – mit Poesie und Lichterglanz

Termin: 25. und 26. 12.

Treffpunkt: 14:00 Uhr Theatron (Treppe am Theaterplatz)

Ende: gegen 16:00 Uhr Schloßkirche

Preis: 10 Euro pro Person (Kinder bis 10 Jahre frei)

• Chemnitzer Silvesterspaziergang – mit Poesie und Feuerwerk

Termin: 31. Dezember 2017

Treffpunkt: 14:00 Uhr Theatron (Treppe am Theaterplatz)

Ende: gegen 16:00 Uhr Schloßkirche

Preis: 10 Euro pro Person (Kinder bis 10 Jahre frei)

Beide Termine sind poetische Stadtführungen fern vom Trubel der Großstadt. Die Touren, angereichert mit Gedichten und Geschichten führen jeweils vom Theaterplatz vorbei an der Janssenfabrik, dem Schloßsteich, durch das „kulinarische Viertel“ bis zur „Wiege von Chemnitz“ - dem Schloßberg. Zum Schluss des Spaziergangs gibt es beide Male für jeden Gast noch eine kleine Überraschung. Deshalb wird um Anmeldung gebeten! Weitere Informationen: www.c-entdecken.de

Koordination Ehrenamt im Bereich Asyl (KEBA) Ehrenamtliche gesucht!

Viele BürgerInnen engagieren sich bereits seit längerem ehrenamtlich, um Flüchtlingen das Leben in unserer Stadt zu erleichtern. Sie unterstützen bei der Integration, geben ersten Sprachunterricht, betreuen Kinder oder begleiten bei Behördengängen. Neue helfende „Herzen und Hände“ werden dabei immer gebraucht.

Wir sind laufend auf der Suche nach Bürgern und Bürgerinnen, die sich vorstellen können, etwas Zeit zu schenken:

- Deutschnachhilfe für Erwachsene, die einen Integrationskurs besuchen,
- Hausaufgabenhilfe für Kinder,
- Kinderbetreuung bei Terminen der Eltern,
- Begleitung zu Terminen.

Zurzeit suchen wir dringend Engagierte, die geflüchteten Kindern Nachhilfe in Deutsch und Mathe geben können.

Wir von der Koordinationsstelle Ehrenamt Asyl vermitteln solche Ehrenämter und stehen unseren Freiwilligen mit Rat und Tat zur Seite. Wenn Sie also mit Ihren Erfahrungen und Ihrem Wissen geflüchtete Menschen auf ihrem Weg ein Stück begleiten möchten, dann sind Sie bei uns genau richtig.

In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne über passende Einsatzmöglichkeiten.

Kontakt: Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.

Koordination Ehrenamt im Bereich Asyl

Ansprechpartnerin: Irina Hilbert

Reitbahnstraße 23, 09111 Chemnitz

Telefon: 0371/834456-70





Haus der Kulturen,
Jägerstraße 5-7, 09111 Chemnitz
Tel.: 0176 19 12 80 49






KINDER-KINO im „Haus der Kulturen“
Wann?
Immer um **15.00 Uhr** bis ca. 16.30 Uhr am:

24.10.2017 „Vorstadtkrokodile“
07.11.2017 „Heidi“
14.11.2017 „Lola auf der Erbse“
21.11.2017 „Ostwind“



Haus der Kulturen

18.11., 17.00 Uhr

Orientalischer Musikabend mit Arman Music,

25.11., 18.00 Uhr

Syrischer Musikabend mit der YouMa Band,

01., 08., 15., 20.12., 14.00 - 16.00 Uhr

Adventsbasteln für jedermann jeden Freitag im Advent

Ort: Haus der Kulturen, Jägerstraße 5-7

Bürgerhaus City

30. 11. und 1.12., 14.30 bis 17.00 Uhr

Plätzchenbacken mit Kindern

Ort: Kreativcafé All in, Rosenhof 14

Die Teilnahme ist kostenlos, aber um Voranmeldung wird gebeten.

15. und 16.12. ab 14.00 Uhr

„**Weihnachts**haus“ mit Kreativangebot, Geschichten erzählen, Lieder singen, Theater und Weihnachtsmann

Ort: Bürgerhaus City, Rosenhof 18

AIDS-Hilfe Chemnitz e.V.

1. Dezember 2017, 10.00 bis 14.00 Uhr

Welt-Aids-Tags-Brunch

Offenes Frühstück für alle, die uns und unsere Arbeit kennenlernen möchten. Anlässlich des Welt-Aids-Tages öffnen wir die Türen unserer Beratungsstelle und laden euch zum Brunchen und Quatschen ein. Alles, was ihr schon immer fragen wolltet, könnt ihr an diesem Tag loswerden. Wir freuen uns auf euch! Um besser planen zu können, gebt uns bitte eine kurze Rückmeldung über euer Kommen.

Ort: AIDS-Hilfe Chemnitz e.V.

Karl-Liebkecht-Straße 17b | 09111 Chemnitz

Freiwillige gesucht

Aktuelle Angebote für Ihr freiwilliges Engagement in Chemnitz:

Als **ehrenamtlich rechtlicher Betreuer** Menschen mit geistiger, körperlicher oder psychischer Behinderung zur Seite zu stehen - eine Aufgabe für Sie? Dabei werden Sie vom Verein für rechtliche Betreuung beraten und begleitet.

Gewünscht sind Einsatzbereitschaft, ein sicheres Auftreten im Umgang mit Klienten, Pflegeeinrichtungen, Behörden und Gerichten sowie die Fähigkeit zur Organisation und Strukturierung der Arbeit.

In Kindertageseinrichtungen sind unter anderem Ihre handwerklichen Fähigkeiten gefragt. Sie können kleine **Projekte mit Kindern** planen und gestalten, im Gelände Beete pflegen, Hecken schneiden oder auch als Kräuterfee den Kindern Wissen über die große Vielfalt heimischer Kräuter, Gemüse- und Obstsorten vermitteln.

Im Krankenhaus mit anderen „**Grünen Damen**“ Patienten auf Station besuchen, sie bei Spaziergängen begleiten oder auch kleine Handreichungen übernehmen. Kranke Menschen freuen sich über Ihre Zuwendung und Hilfe!

Sie haben Interesse an politischen und gesellschaftlichen Themen? Bei der Durchführung von Projekttagen, Begleitung von Exkursionen, Mitgestaltung von Konzepten zu den Themen: Toleranz, Demokratie, Vielfalt, Konflikte, freut sich ein junges Team auf **offene, tolerante und flexible Mitstreiter** im Alter von 18 bis 40 Jahren.

Die **Chemnitzer Tafel** sucht Helferinnen und Helfer bei der Ausgabe von Lebensmitteln, in der Kleiderkammer oder als Beifahrer beim Sammeln von Lebensmittel- und Sachspenden.

Nähere Informationen zu diesen und weiteren Angeboten erhalten Sie im Freiwilligenzentrum.

Kontakt: Freiwilligenzentrum (FWZ) Chemnitz
Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.

Veronika Förster

Reitbahnstraße 23

09111 Chemnitz

Tel.: 0371/83 44 56 71

Fax: 0371/83 44 56 43

E-Mail: fwz@caritas-chemnitz.de

www.aktiv-in-chemnitz.de



Caritasverband
für Chemnitz und
Umgebung e.V.

Weitere Termine zum Vormerken

Unser nächster **Freiwilligen-Treff** findet am **14. November, 16 Uhr, im Freiwilligenzentrum, Reitbahnstraße 23** statt. Herzlich eingeladen sind Freiwillige und an ehrenamtlicher Tätigkeit Interessierte zum Erfahrungsaustausch.

Ein **Infoabend** über die Arbeit von **Familienpaten** und **Pflegeeltern** findet am 3. November um 18:45 Uhr in der VHS statt. Interessierte Personen sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei.

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.

Handy: 0176 51546447

familienpaten@caritas-chemnitz.de

www.caritas-chemnitz.de





Liebe Freunde,

nun ist es fast wieder soweit -
unser jährlicher
Weihnachtsmarkt steht an und
dazu laden wir Euch natürlich
herzlich ein!

Am 01.12.2017, von 14 - 17 Uhr
im ASB Wohnzentrum,
Rembrandtstraße 15,
09111 Chemnitz.

Wir, Bewohner mit Handicap,
haben wieder viele schöne Dinge
für euch hergestellt.
Also kommt vorbei...

Wir freuen uns,
DIE REMMIBANDE

Wieder freie Plätze im QUER BEET

Wer Freude hat am geselligen Beisammensein, sich mit Tanz, sportlicher Bewegung und Gesang geistig und körperlich fit halten möchte, ist herzlich eingeladen. Unsere Kursleiter können im Moment wieder freie Plätze anbieten.

• Seniorengymnastik

dienstags (außer 1. Dienstag im Monat) 9:00 Uhr, 10:30 Uhr und 13:00 Uhr

• Tanzen (Kreis-, Paar, Gassen und Blocktänze)

donnerstags (14täglich) 16:30 Uhr

• Singegruppe

- freitags (14täglich) 14:00 Uhr

Gern können Sie zu einer Schnupperstunde vorbeischaun. Ihre vorherige Anmeldung per Telefon unter 0371/5905948 beziehungsweise mail@querbeet-chemnitz.de oder gern persönlich bei uns im QUER BEET, Rosenplatz 4, 09126 Chemnitz ist uns angenehm.

Brigitte Walther

Adventswochen im Reitbahnviertel

• 30.11., 15:00 -17:00 Uhr - **Adventsbasteln bei Keksen und Tee** im Stadtteiltreff Reitbahnstraße 32, **Filzen** (Teilnahme kostenfrei, Anmeldung: 666 49 62)

• 2.12., 10:00 – 14:00 Uhr **adventlicher Brunch mit veganen Kulinarikern** von peacefood im Weltladen (Das TIETZ, Moritzstraße 20)

• 6.12. **Adventsbasteln** mit Anett Schuster im Familiencafé Krümel (Reitbahnstraße 19)

• 7.12., 15:00 -17:00 Uhr - **Adventsbasteln bei Keksen und Tee** im Stadtteiltreff Reitbahnstraße 32, **kleine Nähprojekte, Stoffbuttons**

(Teilnahme kostenfrei, Anmeldung: 666 49 62)

• 8.12., 15:00-17:00 Uhr **Nikolausmarkt** in der Annenschule (Annenstraße 23)

• 12.12., 17:00 Uhr **Festkonzert in der Annenschule** (Annenstraße 23)

• 21.12., 15:00 -17:00 Uhr - **Adventsbasteln bei Keksen und Tee** im Stadtteiltreff Reitbahnstraße 32, **Ohringe basteln** (Teilnahme kostenfrei, Anmeldung: 666 49 62)

• 21.12., 17:00 Uhr **Weihnachtsliedersingen** mit der Bürgerinitiative Reitbahnviertel (BIRV) im Reitbahnhaus (Fritz-Reuter-Str. 10)

Lutherkirche Chemnitz, Zschopauer Straße 151

Camille Saint-Saëns
WEIHNACHTS ORATORIUM
Oratorio de Noël (Opus 12)
MAGNIFICAT UND TE DEUM von Charles Villiers Stanford
So., 10.12.2017, 17 Uhr

Ausführende:
Jana Büchner, Sopran
Sylvia Irmen, Mezzosopran
Henriette Gödde, Alt
André Riemer, Tenor
Andreas Kindschuh, Bariton
Helke Scheibe, Harfe
Wolfgang Schubert, Orgel
Collegium instrumentale Chemnitz
und die Kantorei der Lutherkirche

Leitung: Marko Koschwitz

Eintrittskarten:
Vorverkauf: 14/12/10 €, ermäßigt 12/10/8 €
Abendkasse: 17/15/13 €, ermäßigt 15/13/11 €
Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt

Vorverkaufsstellen:
Pfarramt der Lutherkirche, Altenhainer Straße 26 (03731/4022880)
Ev. Buchhandlung „EVABU“, Reitbahnstraße 19
Chemnitz, Information Tourist, Informations-Markt 1
Alpha-Buchhandlung, Hans-Sachs-Straße 37

www.luther-chemnitz.de

NEUJAHRSS ORGELKONZERT

„...à la française“

Montag, 1. Januar 2018
17.00 Uhr

Es erklingen Werke von
Camille Saint-Saëns,
Alexandre Guilmant,
César Franck,
Charles-Marie Widor u.a.

An der großen Sauerorgel spielt
Marko Koschwitz (Chemnitz)

Eintrittskarten:
- Eintritt frei -
um Spenden wird gebeten.

www.luther-chemnitz.de

MAN MUSS LIEDTEXTE NICHT LESEN, NOTEN, INSTRUMENTE NICHT SEHEN ODER ANFASSEN UND AUCH RHYTHMUS NICHT HÖREN KÖNNEN, UM TRAUMHAFT ZU MUSIZIEREN.

Traumkonzert



6.11.2017
Stadthalle Chemnitz 19.00 Uhr Großer Saal

Junge Künstler mit und ohne Handicap gestalten gemeinsam mit Musikern der Robert-Schumann-Philharmonie wieder einen traumhaften Abend, der für wahr gewordene Träume steht und ins Träumen geraten lässt.

DER BESONDERE GAST: JUDITH LEFEBER
DSDS 2005, Sängerin in Musicals wie HAIR, AIDA (2011 – 2014 in Chemnitz) u. a.

www.traumkonzert.de

VERANSTALTUNGEN

„Leimtopf“ e.v.

Der Verein Freunde der Begegnungsstätte



Unsere monatlichen Veranstaltungen sind bis Januar 2018 im Internet ersichtlich: www.begegnungsstaette-leimtopf.de

FOTORÄTSEL

Wer kennt sich aus?



Das gesuchte Rätselbild ist die Skulptur auf der Ecke (Wiesen-/Bahnhofstraße) des 1913 von Wilhelm Kreis erbauten ehemaligen Kaufhaus von H. & C. Tietz, dem derzeitigen Kulturkaufhaus DA-Stietz. Über ein kleines Überraschungspäckchen kann sich Patrick Lohse freuen. Bitte melden Sie sich beim Stadtteilmanagement.

Das nächste Rätselobjekt öffnete 1928 seine Türen.



Schnell schreiben an

Katrin.Guenther@awo-chemnitz.de
oder Stadtteilmanagement Reitbahnviertel
Reitbahnstraße 32 | 09111 Chemnitz
Auflösung im nächsten „ReitbahnBoten“.

Für Kinder zum Rätseln



Finde 10 Fehler!